

TÄTIGKEITSBERICHT 2023



INHALT

Vorwort des Präsidenten	2
Mitteilung des Direktors	3
Events 2023	4
Programmdauer 2023	5
Projekte und Programme	6-11
Finanzbericht	12
Kontenkommentare	13
Organisation	14
Danksagungen	15

IMPRESSUM

Tätigkeitsbericht 2023

Erscheinungsdatum Juni 2024

Gestaltung: Morija

Redaktionsverantwortliche:
Jérôme Prekel - Benjamin Gasse

Fotos: Morija, AdobeStock,
Jérôme Prekel (S. 1, 3, 6, 7, 14, 16).

Übersetzung: Syllabes

Revisoren: Fiduciaire Künzle SA

Internet: Der Bericht ist in der elektronischen Version auf der Webseite www.morija.org verfügbar.

Unsere Programme werden unterstützt durch die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA).



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA**

Spenden: PC-KONTO 19-10365-8
IBAN CH43 0900 0000 1901 0365 8



VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Ein Ruf des Herzens

Burkina Faso liegt mitten in Westafrika und kann auf eine reiche Geschichte zurückblicken, aus der wir viel lernen können. Ursprünglich befanden sich auf dem Gebiet des heutigen Staates Burkina Faso mehrere mächtige Herrscherreiche, denen es dank einer strengen militärischen und administrativen Organisation gelang, zahlreichen Invasionen standzuhalten. Ende des 19. Jahrhunderts wurde Burkina Faso Teil des französischen Kolonialreiches und erhielt den Namen Obervolta. 1960 erlangte das Land seine Unabhängigkeit. Die folgenden zwei Jahrzehnte waren geprägt von politischer Instabilität, bis 1983 Thomas Sankara an die Macht gelangte. Er stiess eine Volksrevolution an und förderte radikale wirtschaftliche und soziale Reformen, unter anderem in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Frauenrechte. Das Erbe seines Wirkens ist auch heute noch zu spüren und wird entsprechend gewürdigt.

Gegenwärtig erleben Burkina Faso und die anderen Länder in Afrika südlich der Sahara eine Zeit noch nie da gewesener geopolitischer Unruhen und Unsicherheit, deren erste Opfer die Ärmsten in der Bevölkerung sind. Diese Situation steht jedoch nicht im Scheinwerferlicht der Medien – eine inakzeptable Gleichgültigkeit angesichts der humanitären Tragödie, die sich in dieser Weltregion abspielt. Was die Menschen vor Ort im Alltag erleben, darf uns nicht unberührt lassen.

In dieser schwierigen Zeit ist die Arbeit von Morija unabdingbar. Sie rettet Leben, und zwar dort, wo nur wenige NGOs in der Lage sind, ihre Einsätze fortzusetzen. Der vorliegende Jahresbericht, dessen Einleitung ich verfassen darf, zeugt davon: Trotz schwieriger Umstände und

dank des Engagements unserer lokalen Mitarbeitenden haben wir zahlreiche Projekte umgesetzt, die wiederum das Leben von Hunderten Menschen gerettet und Tausenden weiteren neue Hoffnung geschenkt haben. Ich bedanke mich von ganzem Herzen bei unseren treuen Spenderinnen und Spendern, bei unseren Mitarbeitenden im Süden wie im Norden, bei unseren Freiwilligen und Partnern – sie alle machen diese Arbeit erst möglich.

Genau wie das Land Burkina Faso stützt sich auf seine reiche Geschichte, in deren Verlauf es Prüfungen durchgemacht und Krisen überwunden hat, so kann Morija auf eine 45-jährige Erfahrung in der humanitären Hilfe zurückblicken und ist bestrebt, seine Arbeit entsprechend fortzusetzen. Auch wenn unsere Expertise gewürdigt wird – der wahre Wert unserer Organisation liegt heute genauso wie früher in der Nächstenliebe, die uns zu diesem Ruf veranlasst: Ihr Menschen in Burkina Faso, Togo, Tschad und Kamerun, wir tragen euch in unseren Herzen! Und wir werden uns auch in Zukunft für euch einsetzen. Wir stützen uns dabei fest auf unsere Werte und lassen uns von den feindlichen Gegenströmungen der Welt nicht abhalten. Wir werden unseren Auftrag mit viel Beharrlichkeit weiter erfüllen.

Ich bin überzeugt davon, dass dieser Ruf des Herzens gehört werden und unsere Arbeit Wirkung zeigen wird, nicht zuletzt durch die Schaffung einer unglaublichen Dynamik der Solidarität.

Gabriel Migy,
Präsident



Eine von Krisen geschüttelte Welt

Zum Ende des Jahres 2022 hatte sich die Welt noch nicht vom Schock des Krieges in der Ukraine erholt, in dessen Folge sie gemerkt hatte, dass dieser Konflikt die internationalen geopolitischen Beziehungen nachhaltig verändern würden. Mit 2023 folgte erneut ein schwieriges Jahr.

Es begann mit einem verheerenden Erdbeben in Syrien und der Türkei. Im April brach im Sudan ein heftiger Konflikt aus, der Millionen von Menschen in eine Tragödie und in Verzweiflung stürzte. Im Oktober entflammte ein katastrophaler Krieg in Israel und den besetzten palästinensischen Gebieten.

Die humanitären Folgen dieser Ereignisse sind dramatisch: Die Vertreibungen, die akute Ernährungsunsicherheit und die Unterernährung haben ein Rekordniveau erreicht, und rund jedes fünfte Kind weltweit lebt heute in einem Konfliktgebiet.

Die Region in Afrika südlich der Sahara widerspiegelt diese traurige Realität: Innerhalb eines Jahrzehnts ist sie zu einem Einflussgebiet mit zahlreichen geostrategischen Herausforderungen geworden, und zum Schauplatz einer humanitären Tragödie. In Burkina Faso, dem wichtigsten Einsatzland von Morija, leben derzeit 6,3 Millionen Menschen in Not – ein Viertel der Bevölkerung. Das Land gehört heute zu den ärmsten Ländern der Welt, und die verschiedenen Formen der Ungleichheit nehmen weiter zu und erhöhen die Verletzlichkeit der Menschen.

Genau an diese Opfer richten sich unsere Projekte vorrangig. Angesichts ihrer Situation haben wir unsere Einsätze und unsere Arbeit angepasst, indem wir insbesondere die humanitäre Hilfe für die Binnenvertriebenen verstärkt haben. Trotz der Herausforderungen konnte Morija seine Arbeit fortsetzen und sie sogar ausbauen. Dies war jedoch nur dank der Grosszügigkeit unserer Spenderinnen und Spender sowie dank des vielseitigen und fundierten Know-hows der ausschliesslich aus lokalen Mitarbeitenden bestehenden Teams möglich. Mehr als 150 Personen aus über 30 Berufszweigen sind jeden Tag im Einsatz, um die Dorfgemeinschaften sowie die verletzlichen und bedürftigen Menschen zu begleiten.

Denn das ist das Hauptziel der täglichen Arbeit unserer tapferen Teams vor Ort: Sie geben Menschen, die die Hoffnung auf ein besseres Leben verloren haben, Würde und Freude zurück.

Benjamin Gasse
Direktor



PHILANTHROPISCHES GOURMET-ESSEN



Das Netzwerk der Botschafterinnen und Botschafter von Morija organisierte am 8. März 2023 ein Benefizdinner im Sternerestaurant Hôtel de Ville in Crissier. Ziel des Abends war die Präsentation der Tätigkeiten von Morija und die Sammlung von Spendengeldern für das Programm «New Generation», das jungen Menschen in Togo eine nachhaltige wirtschaftliche Zukunft ermöglichen soll.

SOLIDARITÄTSLAUF GEGEN DEN HUNGER



Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule ECG Monthey organisierten am 25. März 2023 in Le Bouveret erstmals den Solidaritätslauf «Run2Help». An die fünfzig Teilnehmende liefen an diesem Tag zugunsten unterernährter Kinder: *«Wir haben beschlossen, Run2Help ins Leben zu rufen, um den Hunger zu bekämpfen. Wir finden, dass 2023 kein Kind Schwierigkeiten haben sollte, sich zu ernähren.»*

VORTRAG ÜBER AGRARÖKOLOGIE



Morija nutzte die Anwesenheit des Gründers der NGO Terre Verte, Henri Girard, in der Schweiz und organisierte am 21. September an seinem Hauptsitz einen Vortrag über die Entwicklung der Agrarökologie in Burkina Faso.

Für die Entwicklung des Projekts «Familienfelder mit Hecken» hat sich Morija an der Arbeit von Terre Verte inspiriert, um die Lebensbedingungen der burkinischen Bäuerinnen und Bauern zu verbessern. Das Projekt von Morija ist kleiner und lokaler ausgerichtet als Terre Verte. Es legt Ökosysteme mit Agrar-, Wald- und Weideflächen an, in welchen Ackerbau, Agroforstwirtschaft und Viehzucht miteinander kombiniert werden.

ZWEIFACHE FILMVORFÜHRUNG VON «SIRA»



Im November organisierte Morija zwei Vorführungen des Films SIRA in Montreux und in Thonon-les-Bains, in Anwesenheit der burkinischen Regisseurin Apolline Traoré.

Der Film gewann den Panorama Publikums-Preis an der Berlinale 2023 sowie den silbernen Hengst am Panafrikanischen Film- und Fernsehfestival von Ouagadougou. Zudem wurde er von der internationalen NGO WaterAid mit einem Sonderpreis für die beste Produktion, die sich mit Fragen rund um Trinkwasser, Hygiene, Sanitärversorgung und Klima befasst, geehrt.

MORIJA-BENEFIZ-GALA



Am 16. November organisierte Morija die Ausgabe 2023 seiner jährlichen Benefiz-Gala im Fairmont Hotel in Montreux zur Unterstützung der Regenbogenschulen – ein grosser Erfolg!

Die Regenbogenschulen verbinden die Bereiche Bildung, Wasser, Sanitärver-

sorgung und Hygiene, Gesundheit, Ernährung und ländliche Entwicklung miteinander.

DIMITRI OBERLIN



Der Schweizer Profifussballer Dimitri Oberlin entschloss sich 2023, Morija und insbesondere das Frauenfussballteam der Oberstufenschule von Paalga in Burkina Faso zu unterstützen. Sein grosses Fussballtalent entwickelte er in der Nachwuchsakademie des FC Lausanne-Sport. Heute ist er einer der fünf schnellsten Stürmer der Welt; an zweiter Stelle hinter Cristiano Ronaldo und vor Kylian Mbappé.

SOLIDARITÄTSAKTION

Das Collège de la Tuilerie (CO-EPP) von Saint-Maurice organisierte gemeinsam mit Morija eine Aktion zur Unterstützung der burkinischen Schule Wendbénédo in einem Vorort von Ouagadougou.

Dank des Einsatzes der Schülerinnen und Schüler und ihrer Lehrkräfte konnte genügend Geld gesammelt werden, um einen Brunnen zu bohren und eine Schulkantine einzurichten. Diese Neuerungen werden das Leben der 508 Kinder der burkinischen Schule, die zuvor äusserst armselig ausgestattet war, tiefgreifend verändern.



BESUCH UNSERER KOORDINATOREN IN DER SCHWEIZ



Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Interaction und Morija für die Umsetzung des Programms «Learning 360» waren die afrikanischen Mitarbeitenden vom 30. Januar bis 2. Februar 2023 zu einem Workshop in die Schweiz eingeladen.

Eine ideale Gelegenheit für Gédéon Kaboré (links) und Ferdinand Itondji-baye (Mitte), eine Reise nach Europa zu unternehmen. Der Besuch war für alle eine grosse Bereicherung!

FLAVIE CAPOZZI BESUCHT BURKINA FASO FÜR MORIJA



Vom 11. bis 16. April besuchte die Schweizer Schwimmerin Flavie Capozzi Burkina Faso und die Programme von Morija, um sich nach ihrer Spendenaktion für den Zugang zu Trinkwasser vor Ort ein Bild zu machen. Einen ganzen Tag lang konnte sie mit eigenen Augen eine Brunnenbohrung, bei der in 102 Metern Tiefe schliesslich Wasser gefunden wurde, miterleben. In Sakoula, am Rande der Hauptstadt Ouagadougou, hat Morija unter anderem dank den durch Flavies Schwimmleistung gesammelten über CHF 50 000.- mehrere Bohrbrunnen eingerichtet, um Hunderten Familien den Zugang zu Trinkwasser zu ermöglichen.

BETREUUNGS- UND ERKUNDUNGSBESUCH IN TOGO

Vom 1. bis 11. Mai reisten die Koordination von Morija in Westafrika und die zwei Programmverantwortlichen des Hauptsitzes, Elise Berchoire und Hé-

lène Ernoul, nach Togo. Sie wollten die örtlichen Partner treffen und das Agroförstwirtschaftsprojekt in Kpalimé sowie das Gesundheitszentrum in Farendé besuchen. Ausserdem ging es darum, weitere Projekte zu entdecken und Begünstigte kennenzulernen. Das Programm der zehntägigen Reise war voll bepackt mit vielen Begegnungen und Gesprächen. Das Team konnte die Realität vor Ort direkt erleben und sich Gedanken über Entwicklungen und zukünftige Partnerschaften machen.

UNTERSTÜTZUNG IN BUCHHALTUNG

Philippe Morawiec, der Kassier von



Morija, reiste vom 11. bis 18. Juli nach Burkina Faso, um die Buchhaltungsverantwortlichen vor Ort zu treffen. Auf dem Programm standen Sitzungen zu Buchhaltungsthemen mit den verschiedenen Buchhaltungs- und Projektverantwortlichen vor Ort, aber auch ein Besuch der Projekte in Ouagadougou, insbesondere des Ernährungszentrums und der Berufsbildungswerkstätten. Für Philippe bot der Besuch Gelegenheit, seine Kompetenzen in den Dienst der Projekte zu stellen, schöne Momente mit den Teams zu erleben und ihre Herausforderungen und die tägliche Arbeit besser zu verstehen.

PARTNERSCHAFT VON MORIJA MIT DEM UNISPI-TAL LAUSANNE



Dank der Unterstützung der Kommission für humanitäre Einsätze des Unispirals Lausanne (CHUV) konnte Morija den orthopädischen Chirurgen Dr. Christian Nezien für eine einmonatige Hospitation in drei Abteilungen der Kli-

nik für orthopädische Pädiatrie und Traumatologie entsenden.

«Für mich war es eine wunderbare Chance, am Alltag der sehr professionellen und freundlichen Teams teilzuhaben. Pädiatrische Orthopädie, plastische Chirurgie sowie Hüft- und Kniechirurgie waren für mich besonders interessant. Ich habe meine Grundausbildung in Orthopädie für Erwachsene absolviert.»

NEUES LEISTUNGSANGEBOT IM MCZ IN KAYA



Le Centre Das Medizinisch-Chirurgische Zentrum (MCZ) von Morija in Kaya, das auf die Behandlung von Menschen mit Behinderungen spezialisiert ist, kann dank dem Bau eines neuen Gebäudes ein noch breiteres Leistungsspektrum anbieten. Neu eingerichtet wurden eine Apotheke (mit einem Reinraum, einem Lager, einem Büro und einem Verkaufsschalter), administrative Räumlichkeiten (Büros für Zentrumsleitung, Buchhaltung und Sekretariat) sowie ein Labor für Hämatologie, Immunologie, Serologie, Bakteriologie, Biochemie und Parasitologie.

AUSBILDUNGSPROJEKT VON MORIJA UND HETS

Zwischen den Lernenden in der Schweiz und in Burkina Faso einen Dialog in Bezug auf die Berufslehre und den beruflichen Werdegang herstellen: Dieser Herausforderung stellte sich eine Gruppe von Studierenden an der Walliser Hochschule für Soziale Arbeit (HETS).

Die Kontakte erfolgten aus der Ferne zwischen Lernenden der beiden Länder in den Bereichen Schweißen und Holz- und Metallbau.

Die HETS-Studierenden drehten einen Film über die jeweiligen Erfahrungen der Lernenden und ihre Hoffnungen im Hinblick auf die Ausbildung.

FOKUS AUF MÜTTER UND KLEIN- KINDER



8 120
BEGÜNSTIGTE IM
ERÄHRUNGSSEKTOR

13 535

Nachverfolgungswägungen durchgeführt

10 658 Kg
konsumierte Milchprodukte

98,6%

derbetreuten Kinder sind nach einem Jahr nicht rückfällig geworden

Morija engagiert sich seit mehr als 40 Jahren gegen Unterernährung.

Das Thema ist auch einer der Schwerpunkte in unseren Ernährungszentren (Centres de Récupération et d'Education Nutritionnelle, CREN) in Burkina Faso. Eine ausgewogene und gesunde Ernährung ist wesentlich, damit Kinder sich normal entwickeln können. Bei einer angemessenen Ernährung stehen die Chancen gut, dass Kinder gesund aufwachsen und sich körperlich und geistig entfalten können.



2023 wurden in den Ernährungszentren **2264** Kinder betreut und kostenlos behandelt. Dazu gehörten Untersuchungen, Pflege, Abgabe von Säuglingsmilch und nahrhaftem Brei, therapeutische Nachbetreuung und die Sensibilisierung der Mütter. Dieser kostenlose Zugang zur Versorgung war entscheidend, denn die meisten der betreuten Kinder wären sonst gestorben oder hätten teilweise irreversible Missbildungen davongetragen.

Gleichzeitig wurden **5812** Frauen für einfache Grundlagen ausgewogener Ernährung sensibilisiert. Dabei wurden Themen wie die verschiedenen Lebensmittelgruppen, das Abstillen, eine ausgewogene Mahlzeit und Unterernährung behandelt. Bei diesen Veranstaltungen konnten auch verschiedene weitere Punkte angesprochen werden, etwa Hygiene, Krankheiten, die über unsaubereres Wasser übertragen werden, Empfängnisverhütung, sexuell übertragbare Erkrankungen, Impfungen etc. Die Initiative ist Teil des staatlichen Ernährungsprogramms für Säuglinge und Kleinkinder, das zum Ziel hat, die Bevölkerung für Ernährungsfragen zu sensibilisieren.

Das Ernährungszentrum CREN in Ouagadougou wurde 2023 vom Fürstentum Monaco unterstützt.



TESTIMONIAL



Raïcha Nikiema stammt aus Sougou, das rund 20 km von Nobéré entfernt liegt. Sie wurde im Ernährungszentrum von Nobéré betreut. Bei ihrer Einlieferung war sie 28 Monate alt und wog 8,5 kg bei einer Grösse von 94 cm (das Normalgewicht für ein Kind dieses Alters liegt bei 14 kg). Ihre Mutter wusste nicht genug darüber, wie sie sich um ihr Kind kümmern musste, denn Raïcha war ihr erstes Kind. Als sie feststellte, dass es ihrer Tochter immer schlechter ging, wandte sie sich zunächst an andere Mütter, und man riet ihr, es mit einem traditionellen Pflanzenheilmittel zu versuchen. Doch auch nach mehreren Tagen ging es dem Kind nicht besser, es verlor weiterhin an Gewicht und wurde immer schwächer. Die Eltern brachten es in das Gesundheitszentrum ihres Ortes, und dieses überwies sie an das Ernährungszentrum in Nobéré, das auf die Behandlung von Unterernährten spezialisiert ist. Bei der Ankunft von Raïcha führte man anthropometrische Messungen durch und diagnostizierte eine schwere Unterernährung. Die Behandlung bestand hauptsächlich aus angereichertem Brei, der vor Ort zubereitet wurde. Raïcha blieb 24 Tage im Zentrum. Bei ihrer Entlassung wog sie 11,2 kg und die Gesichter ihrer Eltern strahlten vor Freude. Der Vater, der als Goldwäscher arbeitet, musste seine Arbeit unterbrechen, um bei der Pflege seines Kindes dabei zu sein. Er war für seine Frau in dieser Zeit eine grosse Hilfe. Beide dankten dem Zentrum immer wieder voller Erleichterung.

LÖSUNGEN GEGEN DIE WASSER- KNAPPHEIT



58 111

BEGÜNSTIGTE IM
WASSER- UND
SANITÄRSEKTOR

76%

der Bevölkerung
haben
Zugang zu Familienlatrinen

85%

der Bevölkerung hat
täglich mindestens
20 Liter Trinkwasser
zur Verfügung

64%

der Einwohner haben
ihre Hygienepraktiken
verbessert

2023 hat Morija in der Region Sakoula im Norden der burkinischen Hauptstadt zehn Bohrbrunnen gebaut und vier weitere saniert.

In dieser Gegend ist der Bevölkerungsdruck aufgrund der Landflucht sehr hoch. Eine Verbesserung der Brunnenverfügbarkeit ermöglicht den Menschen, weniger lange anstehen zu müssen, um Wasser zu holen. Zur Schonung der Wasserressourcen baute Morija gleichzeitig **453** Familientoiletten für mehr als **2900** Begünstigte. Die hohe Bevölkerungsdichte führt zu Sicherheitsproblemen für die Haushalte, die über keine eigene Toilette verfügen. Auch die acht öffentlichen Toiletten, die 2023 in Sakoula gebaut wurden, verbessern die Hygiene in der Gegend nachhaltig.



Der Programmbereich Hygiene kümmerte sich überdies um die Einrichtung von **320** Händewaschanlagen für Haushalte und **22** in Schulen. Das Händewaschen ist entscheidend, um die Übertragung von Erregern zu verringern, die Durchfallerkrankungen auslösen. Deshalb ist es wichtig, dass die Menschen Zugang zu Infrastruktur haben, um sich die Hände zu waschen. Gleichzeitig wurden entsprechende Sensibilisierungsbotschaften verbreitet.

Das Projekt stärkte auch die Kapazitäten der zivilgesellschaftlichen Akteure. Die Vereine der Wassernutzerinnen und -nutzer wurden bei der Gründung unterstützt, und ihre **102** Mitglieder werden Anfang 2024 in ihren zukünftigen Aufgaben geschult. Mit Unterstützung der Techniker der Gemeinde sind diese lokalen Akteure verantwortlich für die Verwaltung der Wasserinfrastruktur, um den Menschen einen nachhaltigen Trinkwasserzugang zu sichern. Die Sensibilisierungsarbeit schliesslich ist wesentlich, um die Hygiene in der Bevölkerung zu verbessern. Dazu wurden **103** schulische Verantwortliche in der Vermittlung von Hygieneregeln in der Schule und **48** Hygieneberaterinnen und -berater für die Begleitung ihrer Gemeinschaften bei der Änderung der Verhaltensweisen ausgebildet.



TESTIMONIAL



«Das Programm für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene hat das Leben der Menschen in unserem Quartier tiefgreifend und positiv verändert. Am effektivsten war die Sanierung eines Bohrbrunnens, der seit mehreren Jahren nicht mehr funktionierte. Die Frauen und Kinder mussten mehr als einen Kilometer laufen, um Wasser in einem besonders nachts gefährlichen Gebiet zu holen. Dank der Wiederinstandsetzung hat sich nicht nur der Weg verkürzt, sondern die Frauen können jetzt auch noch spät Wasser holen, ohne sich einer Gefahr auszusetzen, denn der Bohrbrunnen befindet sich inmitten des bebauten Gebiets und ist sicher.

Die zweite wichtige Veränderung ist der Bau der Toiletten für die Haushalte. Die Umgebung ist nun sauberer und die Luft wieder angenehmer. Zuvor wusste ein Grossteil der Bevölkerung bei uns nicht, wie wichtig Toiletten für den Gesundheitsschutz sind.»

Moussa Kaba, Begünstigter des Programms Wasser-Sanitärversorgung-Hygiene





GESUNDHEITS- VERSORGUNG FÜR ALLE

11 355
BEGÜNSTIGTE IM
GESUNDHEITSSEKTOR

12 115
Laboruntersuchungen

1 847
Schwangere betreut

86 %
der Patienten im MCZ
Kaya haben ihre Mobilität
wiedererlangt

Morija ist in Ländern tätig, in denen die Mehrheit der Bevölkerung keinen Zugang zu qualitativ hochwertiger medizinischer Versorgung hat, weil es ihr an Mitteln fehlt.

Der soziale Ansatz von Morija im Gesundheitsbereich ist demnach entscheidend, damit die Menschen medizinisch versorgt werden können.

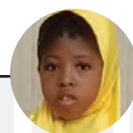
Das Medizinisch-Chirurgische Zentrum (MCZ) in der Stadt Kaya im Norden Burkina Fasos verfolgte diesen Ansatz 2023 weiter und kümmerte sich ohne jeden Unterschied um Kinder, Frauen und Männer, die körperliche Rehabilitation und orthopädische Behandlungen benötigten.



Die Bilanz der Tätigkeit und der erreichten Ergebnisse ist positiv: **1439** neue Sprechstunden, **12 969** Sitzungen für Bewegungsrehabilitation, **178** orthopädische Operationen, **720** orthopädische Hilfsmittel, die angefertigt oder repariert wurden, **1975** Röntgenuntersuchungen.

In Togo und Kamerun unterstützt Morija ebenfalls Projekte im Gesundheitsbereich, mit dem Medizinisch-Sozialen Zentrum in Farendè und dem Bezirksgesundheitszentrum von Guider.

Diese Einrichtungen bieten eine Grundversorgung, die unter anderem Schwangerschaftsberatung, Sprechstunden, Laboranalysen und Impfungen umfasst. Ausserdem verfügen sie über eine Mutter- und Kinderschutzabteilung, die unterernährte Kinder behandelt. Die beiden Einrichtungen betreuten 2023 insgesamt **9916** Patientinnen und Patienten.



TESTIMONIAL

“ Die Familie von Kadidiatou musste vor den tödlichen Terrorangriffen fliehen und lebt seit vier Jahren in Kaya in Burkina Faso. Seit ihrer Geburt litt das Mädchen an Klumpfuss. Um überhaupt laufen zu können, stützte sie sich auf den Fussrücken beider Füße und bewegte sich mit grosser Mühe.

Obwohl die Familie zu arm war, um ihrer Tochter eine medizinische Versorgung zu ermöglichen, wurde das Mädchen im Medizinisch-Chirurgischen Zentrum von Morija betreut. Die Behandlung war lang und kompliziert; sie dauerte insgesamt vier Monate. Dr. Christian Nezien musste Kadidiatou zweimal operieren.

Der einzigartige soziale Ansatz des MCZ wird dadurch erreicht, dass Menschen mit Behinderungen der Wunsch nach Rehabilitation durch eine Vielzahl an kleinen und grossen Spenderinnen und Spendern in Europa erfüllt wird. Sie alle sind Teil einer positiven Dynamik, die Kadidiatou und ihrer Familie wieder ein Lächeln ins Gesicht gezaubert und dem Mädchen eine neue Zukunft eröffnet haben.



DEN SCHULBE- SUCH FÖRDERN

7 437

BEGÜNSTIGTE IM
BILDUNGSSEKTOR

429 992

kostenlose Mahlzeiten
in den Schulkantinen
serviert

56

Schülerinnen und
Schüler in Berufsbil-
dungswerkstätten

89 %

der gegründeten Eltern-
vereinigungen sind funk-
tionsfähig

In Afrika südlich der Sahara gehen mehr als 35 Millionen Kinder nicht in die Primarschule, und in Burkina Faso sind fast 30 Prozent der Erwachsenen Analphabeten.

Eine nachhaltige Entwicklung im Land erfordert gute Bildung. Deshalb sind die Grundausbildung und die Berufsausbildung nunmehr strategische Säulen der Arbeit von Morija. 2023 kam eine neue Schule zu den bereits von Morija unterstützten Einrichtungen im Rahmen des Programms der Regenbogenschulen hinzu.



So profitieren nun **6 668** Schülerinnen und Schüler von unserer Arbeit im Bildungsbereich. Die Schulkantinen verbessern den schulischen Erfolg der Primarschulkinder durch die Abgabe einer kostenlosen Mahlzeit pro Tag während des gesamten Schuljahres. 2023 wurden **429 992** Mahlzeiten verteilt!

Die Kinder ernähren ist gut, aber die Nahrungsmittel selbst anbauen ist noch besser. Dies geschieht über die Anlage von Gemüsegärten, damit die Schulen eigenes Gemüse anbauen, das die Kinder dann verzehren können. **13** Primarschulen verfügen bisher über einen Gemüsegarten.

Im Tschad wurden zu Beginn des Jahres 2023 **14** Lerngruppen für die Alphabetisierung gegründet. Über diese Gruppen konnten **663** Frauen unterrichtet werden – mit konkreten Lernzielen. So wollten sie beispielsweise die Namen der Personen im Adressbuch ihres Telefons lesen lernen.



TESTIMONIAL



«Vor zehn Jahren haben wir mit einigen Eltern die «Espoir»-Schule gegründet, um unsere Kinder zu unterrichten. Mehrere Jahre lang erhielten wir keinerlei externe Unterstützung, unserer Region wurde keine staatliche Lehrkraft zugewiesen. Es war sehr schwierig. Dank der Unterstützung von Morija hat sich unsere Schule entwickelt, und ausserdem ist der Name unseres Dorfes jetzt in der ganzen Region bekannt. Das Gebäude, das Morija für uns gebaut hat, ist in dieser Umgebung einzigartig. Der Gemüsegarten, die Kantine, das kleine Wasserreservoir und vor allem der Strom in der Schule machen unser Dorf zu einem Ort, der sich weiterentwickelt. Wir, die unsere Kinder früher an andere Orte in die Schule schicken mussten, sehen heute, dass die anderen Dörfer aus der Umgebung nun ihre Kinder zu uns in die Schule schicken.»

Norbert Allarassemadje, Gründungsmitglied der Schule und Vater von vier Kindern





INVESTITIONEN IN DIE LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

6 979

BEGÜNSTIGTE AUS DEM BEREICH DER LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG

1 526

Frauen in kleinen Berufen ausgebildet

201

Spargruppen die aus 5 520 Frauen bestehen

224 044

Kakaopflanzen

Die Mehrheit der Menschen in Afrika wohnt auf dem Land und betreibt Landwirtschaft für die Selbstversorgung. Die Hälfte der Familien lebt jedoch unterhalb der Armutsgrenze.

In den Einsatzländern von Morija lassen wissenschaftliche Projektionen befürchten, dass die Wüstenbildung aufgrund des Klimawandels immer weiter voranschreiten wird. Dies zeigt sich in Form von unregelmässigeren Niederschlägen während der Regenzeit und höheren Temperaturen in der Trockenzeit, was eine Gefahr für Tiere, Pflanzen und Menschen darstellt.

Landwirtschaft ist ein wesentliches Mittel, um die Familien zu ernähren, aber auch die Umwelt zu schützen. Die Agrarökologie ermöglicht dank der eingesetzten natürlichen Methoden eine Anreicherung und einen Schutz der Böden. So wird die Bodenerosion gebremst und die Artenvielfalt bewahrt.

In Burkina Faso wurden zehn Bäuerinnen und Bauern bei der Umgestaltung ihrer Felder begleitet. Mehr als **260** Personen nahmen an den Informationsveranstaltungen teil und zeigten sich interessiert, unter anderem an der Kompostierung, mit deren Hilfe die Böden wiederhergestellt werden können.

In Togo unterstützte das Projekt **48** Kaffeebäuerinnen und -bauern bei der Gestaltung ihrer Plantagen für eine nachhaltige Produktion.

Diese Projekte helfen den Produzentinnen und Produzenten auch, sich untereinander zu organisieren, damit die Hilfe nachhaltig wirkt.

In Burkina Faso und im Tschad verzeichneten die gemeinschaftlichen Frauenspargruppen erneut grossen Erfolg. Im Jahr 2023 beteiligten sich **5 520** Frauen an diesen Gruppen, um Zugang zu Kleinkrediten zu erhalten. In beiden Ländern wurden je drei berufliche Fachschulungen durchgeführt, um den Frauen zu mehr Eigenständigkeit zu verhelfen.



TESTIMONIAL



«Ich träumte davon, eines Tages eine Kaffeeplantage zu betreiben, um die Zukunft meiner Kinder zu sichern, doch als alleinerziehende Mutter konnte ich es mir nicht leisten.

Eines Tages erfuhr ich, dass das Projekt «New Generation» in mein togolesisches Dorf kommen würde. Ich nutzte die Gelegenheit und wurde Kaffeebäuerin. Dazu erhielt ich eine Schulung und eine fachliche Betreuung. Wir haben eine Genossenschaft gegründet.

Ich habe Mais in Kombination mit Kochbananen angepflanzt, und nach sechs Monaten habe ich bereits eine erste Maisernte, die mir Geld einbringt. Auf meiner halben Hektare Boden habe ich auch Kaffeesetzlinge gepflanzt.

Ich danke den Trägern des Kaffeeprojekts «New Generation», den NGOs ADE und Morija, dass sie junge Frauen als Begünstigte in das Projekt aufgenommen haben. Möge Gott Sie segnen.»

Akossiwa Bowassi aus Amou in Togo



Die Bevölkerung Burkina Fasos erlebt derzeit eine schwere Krise aufgrund der überall vorherrschenden Unsicherheit: Sie verhindert den Zugang zu grundlegenden sozialen Diensten, beeinträchtigt die Existenzgrundlagen und gefährdet die Wahrung der grundlegenden Menschenrechte.



Angesichts dieser Situation hat Morija seine humanitären Aktivitäten in der Gemeinde Ourgou Marnéga und insbesondere im Dorf Lindi verstärkt.

Zunächst konzentrierten wir uns auf die humanitäre Nothilfe. Inzwischen ist die Hilfe in eine neue Phase eingetreten und zielt darauf ab, die Lebensbedingungen langfristig zu verbessern. Morija hilft den Binnenvertriebenen, ein würdevolles Leben zu führen, und fördert gleichzeitig das Zusammenleben und die Zusammenarbeit mit den Aufnahmegemeinschaften.

Daher haben wir unsere Tätigkeit um neue Aufgaben erweitert, darunter die Sensibilisierung für grundlegende Hygieneregeln und der Bau oder die Sanierung von Bohrbrunnen für den Trinkwasserzugang der Flüchtlinge. Zudem begleiten wir die Binnenvertriebenen bei ihren Behördengängen, damit sie die notwendigen Formalitäten erledigen können.

HILFE IN NOT

15 825

EMPFÄNGER VON HUMANITÄRER HILFE



TESTIMONIAL



«Im Mai 2023 mussten wir nach einem Angriff durch Bewaffnete, die Angst und Schrecken verbreiteten, unser Dorf verlassen. Das ganze Dorf floh nach Kongoussi, aber dort war schon alles überfüllt, weil mehrere Dörfer in der Umgebung ähnliche Angriffe erlitten hatten.

Deshalb beschlossen wir, weiterzuziehen, nach Lindi, wo uns die Menschen freundlich aufgenommen haben. Sie gaben uns Material für das Errichten von Zeltbauten aus Stroh, damit wir uns niederlassen konnten.

Unsere grösste Schwierigkeit ist das Auftreiben von Essen. Wir sind auf die Grosszügigkeit der örtlichen Bevölkerung und die Hilfe von Morija angewiesen. Unsere Gruppe umfasst rund sechzig Personen. Wir würden uns natürlich gerne sozial und wirtschaftlich integrieren, auch wenn wir hoffen, eines Tages wieder in unsere Dörfer zurückkehren zu können.»

Boureima Poussé Ouermi aus dem Dorf Rollé

14

Notverteilungen
an zwei Standorten

1'940

Lebensmittelpakete verteilt

67,2^{T.}

Lebensmittel verteilt

EINNAHMEN	2023	2022
	CHF	CHF
Einnahmen aus dem privaten Bereich	1 584 207	1 430 205
Einnahmen aus dem öffentlichen Bereich	182 129	83 589
Institutionen	111 870	126 820
Spenden DEZA	717 638	1 025 057
Europäische Union	68 413	259 429
Partnerverbände	217 341	166 915
Sachspenden	279 190	292 908
Lokale Projekteinnahmen	633 202	580 848
GESAMTEINNAHMEN	3 793 990	3 965 771
AUSGABEN		
Administrative Kosten	234 079	220 855
Fundraising-Ausgaben	631 231	550 718
Projektausgaben	2 966 734	3 067 405
GESAMTAUSGABEN	3 832 044	3 838 978
Betriebsergebnis	-38 054	126 794
Betriebsfremder Ertrag	- 2 500	2 791
Ergebnis ohne Veränderung des Kapitals	-35 554	129 585
Veränderungen der freien Mittel	10 647	9 647
Veränderungen der zweckgebundenen Mittel	-46 201	119 938
JAHRESERGEBNIS	0.00	0.00
KAPITALVERÄNDERUNG		
	zum 31.12.2023	zum 31.12.2022
Freie Fonds	1 465 962	1 455 315
Zweckgebundene Projektmittel	1 132 771	1 178 973

Morija besitzt seit 2005 das ZEWO-Gütesiegel

Das Qualitätslabel ZEWO zeichnet Hilfswerke aus, die vertrauenswürdig sind. Sie erhalten das Gütesiegel nach erfolgreich bestandener Überprüfung durch die ZEWO und werden regelmässig auf den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Mitteln kontrolliert.



Das ZEWO-Gütesiegel steht für: einen zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz der Spendengelder; transparente Informationen und eine aussagekräftige jährliche Rechnungslegung; unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen; auf-richtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Jahresabschlüssen der örtlichen Projekte zum 31. Dezember 2023, die nach einheitlichen Prinzipien erstellt wurden.

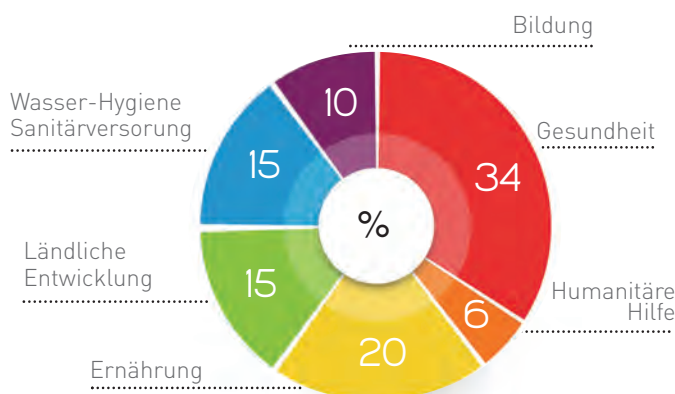
2023 beliefen sich die Mittel der Vereinigung auf insgesamt **CHF 3 796 490.93**. Sie stammen aus unterschiedlichen Quellen, die zeigen, welche verschiedenen Spendenkanäle genutzt wurden. Ihre Vielfalt ist eine Garantie für die Unabhängigkeit, die Flexibilität und das langfristige Bestehen der Organisation. **5 200** Personen haben mindestens eine Spende getätigt.

Die örtlichen Einnahmen sind weiter gestiegen, was auf eine zunehmend dauerhafte Eigenständigkeit der Gesundheitseinrichtungen hindeutet. Angesichts der tiefgreifenden Veränderungen der heutigen Welt und der damit einhergehenden Ungewissheit stärkt dies die Resilienz der Einrichtungen. Vor dem Hintergrund der Inflation, verbunden mit wirtschaftlicher Unsicherheit, sind wir dankbar für die Treue und das Engagement unserer verschiedenen Spenderinnen und Spender und Partner. Dank dieses Engagements konnte Morija seine solidarischen Einsätze fortführen und **CHF 2 966 734.38** für humanitäre Hilfe und Entwicklungsprojekte in seinen vier Einsatzländern aufwenden. Dieser Betrag entspricht **77** Prozent der Gesamtausgaben. 86 Prozent der Ausgaben – das

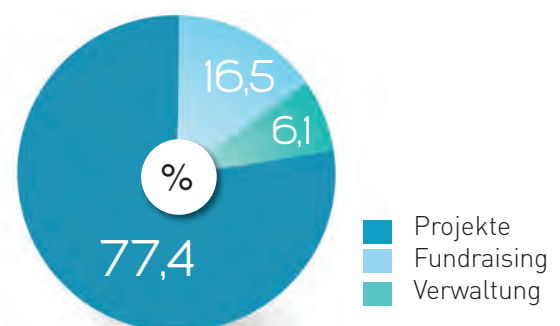
sind **CHF 2 281 334.38** – entfallen auf Burkina Faso, im Einklang mit dem gestiegenen Bedarf dieses Landes angesichts der komplexen humanitären Lage.

Parallel dazu beliefen sich die Verwaltungs- und Fundraisingkosten auf **CHF 865 310.79**. Das entspricht 23 Prozent der Organisationsausgaben, also weniger als die vom ZEWO-Gütesiegel zugelassenen 30 Prozent. Dies zeugt von unserem Willen, die Spendengelder effizient einzusetzen und gleichzeitig die Anforderungen an den Umgang mit öffentlichen Geldern des Bundes einzuhalten. Die freien Mittel deckten alle Verwaltungs- und Fundraisingkosten, mit einem Überschuss von **CHF 10 647.50**, wodurch das freie Kapital um denselben Betrag erhöht wurde.

Die Analyse der Risiken, die mit der Arbeit von Morija und dem Kontext in den Einsatzgebieten in Afrika südlich der Sahara verbunden sind, ist für den Verein Morija von grosser Bedeutung. Dieser präventive Ansatz stützt sich auf eine Risikomatrix, mittels derer die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ereignisses und der Grad des Risikos beurteilt werden können. Dadurch erhalten wir sogleich eine Übersicht darüber, welche Risiken kritisch sind. Anschliessend können wir sie einstufen, um sie besser zu managen und zu ermitteln, wo prioritärer Handlungsbedarf besteht.



Einsatz nach Bereichen



Verwendung der Spenden

L'ORGANISATION

VERWALTUNGSRAT

Gabriel Migy
Präsident

Philippe Morawiec
Kassenführer

Gérald Turin
Sekretär

Pierre Cavin
Mitglied

Frédéric Meyer
Mitglied

Roger Jotterand
Ehrenpräsident

MANAGEMENT

Benjamin Gasse
Generaldirektor

Jérôme Prekel
Kommunikationsdirektor

OPERATIVES TEAM

Koordination Westafrika	8 Pers
Projekte Burkina-Togo	125 Pers
Koordination Zentralafrika	2 Pers
Projekte Tschad-Kamerun	22 Pers
Sitz Europa	9 Pers.


BURKINA
FASO


TOGO


TCSHAD


KAMERUN

166
Mitarbeitende

Piste von Kpalimé, Togo

DANK AN

... 5 200 treue Spenderinnen und Spender in der Schweiz und in Frankreich, ohne die keine Hilfsaktion für die Begünstigten möglich wäre und die uns Tag für Tag in Afrika unterstützen;

Ihre Spenden sind Ausdruck Ihrer Solidarität und des Vertrauens, das Sie in unsere Arbeit setzen.

- öffentliche Einrichtungen, Stiftungen und Gemeinden, die das eine oder andere unserer Projekte finanziert haben.
- die Unternehmen und Spitäler, die uns Material und Medikamente gespendet haben.

Wir danken ferner allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die ihre Zeit und Energie zur Verfügung gestellt haben, sowie unseren Lieferanten, die aufgrund unseres Status sehr grosszügig waren.

Unser Dank gilt schliesslich auch unseren Mitarbeitenden und unseren afrikanischen Partnern, die ohne Unterlass im Einsatz sind, um den Menschen Hoffnung zu schenken und Fortschritte zu ermöglichen.



Danke!



Schweiz

Route Industrielle 45
CH-1897 Le Bouveret
Telefon: +41 (0)24 472 80 70
CCP: 19-10365-8
IBAN: CH43 0900 0000 1901 0365 8
info@morija.org - www.morija.org

Frankreich

morija.france@morija.org
BP 80027 74501 PPCD Evian-les-Bains
Crédit Agricole
IBAN : FR76 1810 6000 1996 7026 0567 691

Koordinationsbüro Burkina Faso-Togo

529 rue Kanti Zoobre (29.45) secteur 29
01 B.P. 114 - Ouagadougou 01
Burkina Faso
Telefon: + 226 25 36 19 61
morija.burkina@morija.org

Koordination Tschad-Kamerun

B.P. 245 - Sahr - Tschad
Telefon: + 235 66 76 99 86
morija.tchad@morija.org

